

Ergebnisniederschrift zur Besprechung der Arbeitsgruppe „Verkehr“ im Rahmen der Loveparade 2010 in Duisburg

Termin: 20.10.2009
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 12.00 Uhr

Teilnehmer: siehe beiliegende Teilnehmerliste

Ergebnisse/Inhalte:

1. kurze Darstellung über den aktuellen Stand der Vorüberlegungen
2. Hinweis auf die Rückmeldeliste zu einzelnen Themenpunkten durch die teilnehmenden Institutionen (eine aktuelle Liste ist ebenfalls beigelegt)
3. Der derzeitige Zustand des Veranstaltungsgeländes sowie die Sicherheitsbedenken hinsichtlich der unmittelbaren räumlichen Nähe zwischen Veranstaltungsgelände und den Bahngleisen wurde an dieser Stelle nicht näher diskutiert, sind aber jedem bewusst. Der spezielle Sicherheitsaspekt „Einfahrtssignal aus Richtung Süd“ in Höhe des Veranstaltungsgeländes wurde bereits andiskutiert. Aus Sicht der Bahn sollte der Haltepunkt nicht weiter Richtung Süden verschoben werden, weil dann unkontrolliert Fahrgäste die Züge verlassen könnten. Am bestehenden Signal könnte versucht werden, dies durch Sicherheitspersonal der Bundespolizei zu verhindern bzw. sofort reagieren können, sollten dennoch Ausstiegsversuche stattfinden.

In diesem Zusammenhang sagte Lopavent eine Unterstützung zur Vermeidung des unkontrollierten Verlassens der Züge durch einen Sichtschutzaun sowie Banner mit dem Aufdruck „Kein Eingang“ zu.

4. Die Klärung weiterer detaillierter Sicherheitsfragen werden zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.
5. Bahn und VRR berichteten aus der Erfahrung der beiden Loveparades 2007/2008, dass es keine belegbaren Zahlen über die tatsächliche Höhe der Zugreisenden (ca. 90% der Besucher) gäbe. Es findet ein ständiges Kommen und Gehen statt, allerdings kann die Hauptreisezeit zwischen 10.00 und 19.00 Uhr eingeordnet werden; die Hauptabreisezeit beginnt gegen 16.00 Uhr und dauert bis in die Morgenstunden an. Dies sei jedoch ein Vorteil, weil die abreisenden Besucher dann bereits die planmäßigen S-Bahnzüge nutzen könnten und dadurch eine weitere Entspannung erreicht werden könnte. Daher muss die Veranstaltung insgesamt auch ein langandauerndes und interessantes Angebot bieten.
6. Im Falle einer massiven Bahnstörung muss ein Notfallkonzept vorliegen. Allein ein Buseratzkonzept für die Strecke Düsseldorf – Duisburg erfordert nach einer ersten Abschätzung ca. 50-60 Busse, um die im SPNV wegfallenden Kapazitäten zu ersetzen. Eine genaue Aussage über die Gesamtzahl der notwendigen Busse kann erst nach einer vertiefenden Planung erfolgen. Aufgrund der dann zu erwartenden hohen Besucherzahlen am Hbf müssen sowohl auf der West- als auch Ostseite Evakuierungs-/bzw. Auffangflächen freigehalten werden.

7. Lenkung der Besucherströme vom Hbf zum Veranstaltungsgelände bzw. zurück

- o Der VRR stellte anschließend ein Konzept vor, wie der Hbf seine optimale Leistungsfähigkeit hinsichtlich der Bewältigung sowohl der an- bzw. abfahrenden Züge als auch der an- bzw. ablaufenden Besucherströme erreichen kann (die entsprechende Übersicht ist beigefügt). Dieses Konzept ist unabdingbare Voraussetzung für die weiteren Überlegungen zur Leitung der Besucher. Dabei muss allerdings der Nachteil in Kauf genommen werden, dass der jeweilige Hin- bzw. Rückweg nicht identisch wäre.
- o Ergänzend dazu informierte das Ordnungsamt über eine erste Einschätzung des Prof. Dr. Schreckenber (Uni Duisburg-Essen), der einen Lehrstuhl für die Physik von Transport und Verkehr innehat. Grundsätzlich schienen drei Möglichkeiten der Besucherführung denkbar:

a) Direkter Zugang vom Bahnhofsgelände (südl. Ende des Bahnsteiges der Gleise 1 und 2) zum Veranstaltungsgelände

Ergebnis:

Nicht durchführbar,

- da zwischen Gleis 1 und dem Veranstaltungsgelände noch ein Güterbahngleis liegt
- die Geländebeschaffenheit es nicht zulässt, für die Besucher eine geeignete Übergangsmöglichkeit zu schaffen.

b) Nutzung der A 59 als Zu- oder Abmarschstrecke

Ergebnis:

Nicht möglich, weil der Landesbetrieb Straßen NRW (NL Krefeld) keine Sperrung der A 59 in Aussicht stellt. Herr Minten weist darauf hin, dass es sich um eine Bundesfernstraße handelt, die für das geplante Ereignis (Nutzung) nicht gesperrt werden könne.

Zur Sperrung der A 59 im Rahmen eines Notfalles wird an dieser Stelle auf Ziff. 35 der Rückmelde-Liste verwiesen.

Weiterhin verwies Herr Minten auf den 6-spurigen Ausbau der A 59, der im kommenden Jahr auch den Bereich des heutigen „Mercatorkreisel“ erfasst und damit verbunden auch die Nutzung der Mercatorstraße zwischen Kölner Straße und der Kreuzung Düsseldorfer Straße beeinträchtigen würde.

Die gewünschte Sperrung könnte auch deshalb nicht erlaubt werden, weil ansonsten Schadenersatzforderung der Baufirma geltend gemacht werden könnten die im Bereich von 300-800 TEUR liegen könnten. Aus Sicherheitsgründen muss ein Betreten des Baustellenbereiches verhindert werden. Die Sperrung von Ausfahrten könnte jedoch in Betracht gezogen werden.

In ca. 4-6 Wochen wird eine Fortschreibung des Ausbauplanes vorliegen. Hr. Minten würde diesen zur Verfügung stellen. Daraus würde sich evtl. ergeben, dass bautechnisch bedingt im Juli/August 2010 Vollsperrungen der A 59 vorgesehen seien, damit durch Spezialtransporte vorgefertigte Deckelelemente des Tunnels angeliefert würden. In diesem Fall sei auch der Einsatz großer Kräne im Bereich der Laufwege möglich. Zuzichern könnte er aber, dass sowohl der bestehende Deckel „Portsmouthplatz“ als auch die Brücke Königstraße über die A 59 nutzbar blieben.

Zu berücksichtigen bleibt aber ausdrücklich, dass es sich zum Zeitpunkt der geplanten Veranstaltung in diesem Abschnitt der A 59 um einen Baustellenbereich handelt.

Da die A 59 für die Veranstaltung nicht freigegeben werden darf (s.o.), ist aber – unabhängig von einem Notfallkonzept – in jedem Fall die Absicherung des Veranstaltungsgeländes zur A 59 erforderlich. Dies dient zur Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs und auch zum Schutz der Besucher vor dem Verkehr.

c) **weidläufige Umgehung vom Hbf zum Veranstaltungsgelände**

Ergebnis:

Im Arbeitskreis besteht Einigkeit darin, dass damit die Befürchtung einhergehen muss, dass mit „Kollateralschäden“ zu rechnen sei. Notwendige Absperrungen an Straßen, die nicht begangen werden sollen, müssen durch Ordner (wer stellt diese) gesichert werden. Die Randbereiche der Straßen (Vorgärten, Grünanlagen usw.) könnten „missbraucht“ werden, was u.U. Schadenersatzforderungen nach sich ziehen würde.

Trotzdem wurde diese Möglichkeit der Zu- und Abmarschmöglichkeit als die einzig machbare angesehen.

- o Unter dieser Vorgabe sowie unter der unter Buchst. c) genannten einzigen Alternative wurde ein erstes Grobkonzept entwickelt. Da das Konzept des VRR sowohl an der West- als auch an der Ostseite Ankunft- und Abfahrtsbereiche vorsieht, muss die jeweilige Laufstrecke für Begegnungsverkehr ausgelegt sein.
- o Nach Erfahrungen des Veranstalters hat Dortmund ein Wegekonzept entwickelt, welches sich sehr bewährt habe. Die meisten Besucher hielten sich an die vorgegebenen Wege. Dies kann aus persönlichen Erkenntnissen des Ordnungsamtes bestätigt werden.
- o Folgende Wegstrecken wurden in einer ersten Einschätzung für möglich angesehen:

- Weststrecke: (Ausgang = Verknüpfungshalle; Eingang = Haupteingang)

Brücke Königstraße->Mercatorstraße->Friedrich-Wilhelm-Straße (Alternativ schlug der Veranstalter den Weg über die Königstraße vor; in Dortmund seien die Besucher bewusst durch die Fußgängerzone geleitet worden, in Essen waren Geschäfte verbarrikiert, in Dortmund nicht. Sollten hier ausschließlich Anreisende geleitet werden, die sich erfahrungsgemäß friedlich verhalten würden, könnte das auch für Duisburg erwartet werden) weiter->Düsseldorfer Straße (Nordseite; die Fahrspur am Polizeipräsidium muss freigehalten werden, damit die Einsatzfahrzeuge diese als An- bzw. Abfahrt über die Kölner und Curtiusstraße nutzen können; hiermit erklärte sich PP insoweit einverstanden, aber nur Fußgänger und in gemeinsamer Planung mit der Polizei) weiter -> Karl-Lehr-Straße (Geländezu- bzw. ausgang)

Da der Rückweg zum Haupteingang (Abfahrt Richtung Düsseldorf) über die vorhandene Bahnhofsplatte erfolgt, gestützte Herr Minten, dass diese die zu erwartende Belastung von 4 Personen/qm sowie auch das Befahren mit LKW aushalten würde.

- Oststrecke: (Ausgang = Ostausgang; Eingang = Verknüpfungshalle)

Neudorfer Straße->Koloniestraße->Grabenstraße->Karl-Lehr-Straße (Geländezu- bzw. ausgang)

Keinesfalls darf die Streckenführung den Sternbuschweg mit einbeziehen, weil dieser als Fahrstrecke für den ÖPNV vorgehalten werden muss.

Wie bereits oben erwähnt, handelt es sich bei diesem Ergebnis um ein Grobkonzept für Hauptanreisestrom, der mit der Bahn erwartet wird. Detailplanungen (z. B. Parkplätze im Umfeld, Busparkplätze, Linienführung der DVG) erfolgen in Einzelgruppen. Hierzu wird dann gesondert eingeladen.

Name	Institution	Anschrift	Tel.	Fax	E-Mail-Adresse
Frau Fohrmann	Ordnungsamt	Stadt Duisburg, Ordnungsamt 32-1 Königstraße 63-65 47051 Duisburg	0203 283-2438	0203 283-4148	u.fohrmann@stadt-duisburg.de
Herr Peitz	Ordnungsamt	Stadt Duisburg, Ordnungsamt 32-4 Königstraße 63-65 47051 Duisburg	0203 283-4327	0203 283-5631	h.peitz@stadt-duisburg.de
Herr Merten	Ordnungsamt	Stadt Duisburg, Ordnungsamt Königstraße 63-65 47051 Duisburg	0203 283-2843	0203 283-3713	j.merten@stadt-duisburg.de
Herr Kuschnick	Ordnungsamt	Stadt Duisburg, Ordnungsamt Königstraße 63-65 47051 Duisburg	0203 283-4099	0203 283-5754	o.kuschnick@stadt-duisburg.de
Herr Feldbusch	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt.	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt. Friedrich-Albert-Lange-Platz 7 47051 Duisburg	0203 283-4159	0203 283-4313	p.feldbusch@stadt-duisburg.de
Herr Grupe	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt.	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt. Friedrich-Albert-Lange-Platz 7 47051 Duisburg	0203 283-3562	0203 283-2537	u.grupe@stadt-duisburg.de
Herr Ulbricht	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt.	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt. Friedrich-Albert-Lange-Platz 7 47051 Duisburg	0203 283-3277	0203 283-4313	m.ulbricht@stadt-duisburg.de
Herr Beck	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt.	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt. Friedrich-Albert-Lange-Platz 7 47051 Duisburg	0203 283-2976	0203 283-6064	s.beck@stadt-duisburg.de
Herr Maht	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt.	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt. Friedrich-Albert-Lange-Platz 7 47051 Duisburg	0203 283-3508	0203 283-6064	h.maht@stadt-duisburg.de

Frau Kamper	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt.	Amt für Stadtentwicklung und Projektgmt. Friedrich-Albert-Lange-Platz 7 47051 Duisburg	0203 283-4611	0203 283-6065	b.kamper@stadt-duisburg.de
Herr Stempel	Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Bungertstr. 27 47053 Duisburg	0203 604-4508 0160 3670042	0203 604-4500	stempel@dvv.de
Herr Brandt	Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Bungertstr. 27 47053 Duisburg	0203 6044204		brandth@dvv.de
Herr Winkelmann	Feuerwehr und Zivilschutzamt	Stadt Duisburg, Feuerwehr und Zivilschutzamt Wingensstraße 111 47058 Duisburg	0203 308-2430	0203 308-4001	joachim.winkelmann@feuerwehr.duisburg.de loveparade@feuerwehr.duisburg.de
Herr Trepmann	Feuerwehr und Zivilschutzamt	Stadt Duisburg, Feuerwehr und Zivilschutzamt Wingensstraße 111 47058 Duisburg	0203 308-2410	0203 308-4005	Andreas.Trepmann@stadt-duisburg.de
Herr Sasse	Lopavent GmbH	Lopavent GmbH Saarbrücker Str. 38 10115 Berlin	0177 2345724	030 2000 423 30	stephan@loveparade.com
Herr Tomberg	Duisburg Marketing GmbH	Duisburg Marketing GmbH Oberstraße 4-6 47051 Duisburg	0203 283-4282	0203 283-2188	k-p.tomberg@stadt-duisburg.de
Herr Kynast	PP Düsseldorf	Zum Forsthaus 16 40724 Hilden	02103 308-4072	02103 308-4018	klaus.kynast@polizei.nrw.de
Herr Böck	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr - VRR	VRR Augustastraße 1 45879 Gelsenkirchen	0209 1584-463	0209 1584123463	boeck@vrr.de
Herr Herbold	Deutsche Bahn AG	Deutsche Bahn AG Willi-Becker-Allee 11 40227 Düsseldorf	0211 3680-2030	0211 3680-2050	Heinz.J.Herbold@deutschebahn.com
Herr Hellmann	Polizei Duisburg	Polizeipräsidium Duisburg Düsseldorfer Straße 161-163 47053 Duisburg	0203 280 2004	0203 280 1951	friedhelm.hellmann@polizei.nrw.de

Herr Eißner	Lopavent GmbH	Rechtsanwaltskanzlei Härting Chausseestr. 13 10405 Berlin	030 2830574-29	030 28305744	elssner@haerting.de
Herr Schröder	Lopavent GmbH	Rechtsanwaltskanzlei Härting Chausseestr. 13 10405 Berlin	030 2830574-62	030 28305744	schroeder@haerting.de
Herr Sattler	Lopavent GmbH	Lopavent GmbH Saarbrücker Str. 38 10115 Berlin	030 2000 423 33 0177 4497003	030 2000 423 30	kersten@loveparade.com
Herr Minten	Landesbetrieb Straßenbau NRW	Landesbetrieb Straßenbau NRW Autobahn-Niederlassung Krefeld Hansastraße 2 47799 Krefeld	02151 819390		joachim.minten@strassen.nrw.de
Frau Block	Straßen NRW	Betriebssitz Gelsenkirchen	0209 3808-605		peggy.block@strassen.nrw.de
Herr Böse	Landesbetrieb Straßenbau NRW	Landesbetrieb Straßenbau NRW Autobahn-Niederlassung Krefeld Hansastraße 2 47799 Krefeld	02151 819-336	02151 819-280	hermann.boese@strassen.nrw.de
Herr Böhmer	PP Düsseldorf	Jürgensplatz 5 - 7 40219 Düsseldorf	0211 870-4132		dominik.boehmer@polizei.nrw.de
Herr Cyrus	PP Düsseldorf	Jürgensplatz 5 - 7 40219 Düsseldorf			michael.cyrus@polizei.nrw.de
Herr Koenen	PP Duisburg	Düsseldorfer Str. 161 47053 Duisburg	0203 280-2001	0203 280-1951	rudolf.koenen@polizei.nrw.de
Herr Bergmann	PP Duisburg	Fraunhoferstr. 2 - 20 47057 Duisburg	0203 280-3563	0203 280-1953	matthias.bergmann@polizei.nrw.de
Herr Busche	Straßen NRW		0172 2938215		juergen.busche@strassen.nrw.de